

**Kleine Anfrage der Fraktion der SPD****CO<sub>2</sub>-Emissionen durch motorisierte Pendlerverkehre**

Immer mehr Menschen pendeln aus den umliegenden niedersächsischen Gemeinden und kreisfreien Städten nach Bremen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. 2018 sind 117 000 Menschen aus beruflichen Gründen nach Bremen gefahren. Das ist eine Steigerung um 21 Prozent im Vergleich zu 2000.

Daraus ergeben sich Pendlerströme, die in den Stadtgebieten von Bremen und Bremerhaven zu erhöhten PKW-Verkehren und spezifischen Emissionen des Treibhausgases Kohlenstoffdioxid führen. Laut Bundesumweltministerium war der Verkehrssektor 2018 der drittgrößte Verursacher von Treibhausgasen in Deutschland.

Die Landesregierung in Bremen hat sich im Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 80 Prozent zu reduzieren. Um dieses Klimaziel zu erreichen und CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgreich zu reduzieren, bedarf es deshalb auch politischer Maßnahmen. Neben der Bereitstellung von ausreichendem und attraktivem Wohnraum innerhalb der Stadtgrenzen Bremens und Bremerhavens betrifft dies vor allem den Bereich der Verkehrspolitik. Mitunter sollten motorisierte Pendlerströme gemessen und kontrolliert werden, um politische Handlungsbedarfe zu erkennen und alle nötigen Anstrengungen zugunsten eines emissionsärmeren Verkehrs zu unternehmen.

Wir fragen den Senat:

1. Welche absolute Höhe und welchen Anteil an CO<sub>2</sub>-Emissionen im Land Bremen macht der motorisierte Pendlerverkehr aus und wie wird dieser berechnet? Inwieweit ist es für die Statistik von Bedeutung, ob Pendlerinnen/Pendler in Bremen oder Bremerhaven oder in der niedersächsischen Umgebung tanken? (Bitte die Methodik erläutern)
2. Welche Einsparpotenziale werden bei den Szenarien der vorliegenden Ifeu-Studie bis 2030 beim Pendlerverkehr gesehen?
3. Wo liegen die wichtigsten Herkunfts- und Zielorte der Pendlerverkehre in Bremen und Bremerhaven? (Bitte möglichst konkret und mit Größenordnung angeben)
4. Inwieweit ist der Senat mit größeren Unternehmen und Gewerbegebieten in konzeptionellen Gesprächen, wie der Verkehr zum und vom Arbeitsplatz klimafreundlicher mit dem ÖPNV oder dem Fahrrad gestaltet werden kann?
5. Inwieweit ist der Senat mit umliegenden niedersächsischen Gemeinden und kreisfreien Städten über motorisierte Pendlerverkehre nach und aus Bremen und Bremerhaven sowie über den Umstieg von der Straße auf die Schiene beziehungsweise den Bus im Gespräch?

Arno Gottschalk, Anja Schiemann, Mustafa Güngör  
und Fraktion der SPD